

Patienteninformation



Was Sie über
Magen- und
Zwölffingerdarm-
Geschwüre
wissen sollten

Wichtig

Wie können Sie die Therapie unterstützen?

Die medikamentöse Therapie spielt bei der Behandlung von Magen- und Zwölffingerdarm-Geschwüren eine wichtige Rolle. Deshalb muss darauf geachtet werden, diese Medikamente regelmässig und vollständig während des verordneten Zeitraums einzunehmen.

Verschiedene weitere «magenfreundliche» Verhaltensmassnahmen können den Heilungsprozess unterstützen:

- Vermeiden Sie hastiges Essen
- Reduzieren Sie die Grössen der Mahlzeiten, stellen Sie auf mehrere kleine Mahlzeiten um
- Geniessen Sie Kaffee, Tee und alkoholische Getränke massvoll
- Stellen Sie das Rauchen ein
- Lernen Sie mit Stress-Situationen umzugehen
- Vermeiden Sie «magenunfreundliche» Schmerzmittel

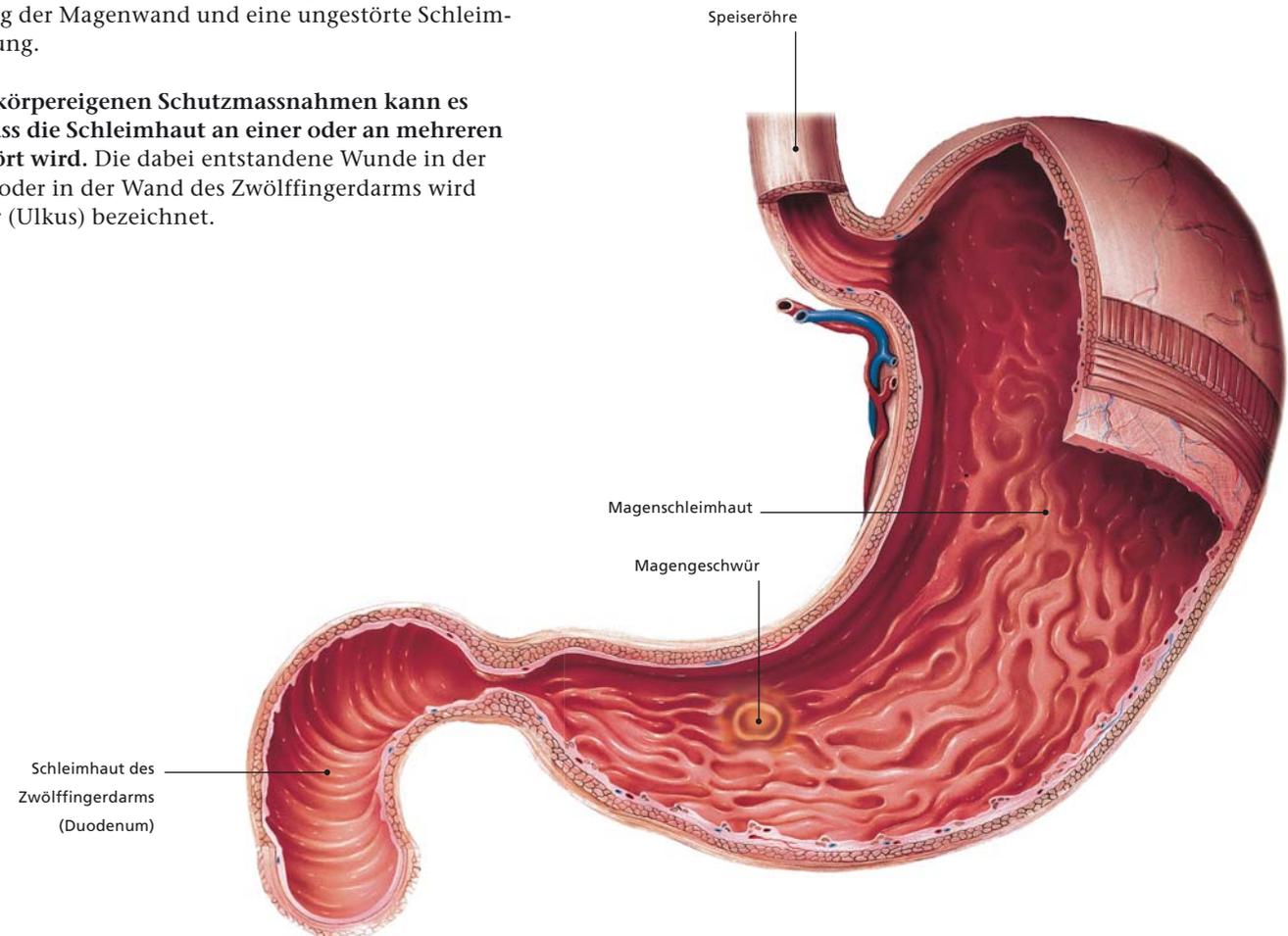
Was ist ein Ulkus?

Schäden in der Schleimhaut des Magens und Zwölffingerdarms werden als «Geschwür» oder «Ulkus» bezeichnet. Sie können bis in tiefere Schichten der Magenwand oder der Wand des Zwölffingerdarms reichen.

Magen und Darm sind mit einer Schleimhaut ausgekleidet. Diese sondert einen Schleim ab, der sie und die darunter liegenden Schichten der Magen- und Darmwand vor der Magensäure oder anderen aggressiven Substanzen des Magensaftes schützt. Für einen Schleimhautschutz sorgt auch eine gute Durchblutung der Magenwand und eine ungestörte Schleimhauterneuerung.

Trotz dieser körpereigenen Schutzmassnahmen kann es passieren, dass die Schleimhaut an einer oder an mehreren Stellen zerstört wird. Die dabei entstandene Wunde in der Magenwand oder in der Wand des Zwölffingerdarms wird als Geschwür (Ulkus) bezeichnet.

«Wunden» in der Magen- oder Zwölffingerdarm-Wand, die bei einer Zerstörung der Schleimhaut entstehen, werden als «Ulkus» oder «Geschwür» bezeichnet.



Gefahr für die Schleimhaut

Zwei Faktoren können für die Schleimhaut besonders gefährlich werden und das Auftreten von Magen- und Darmgeschwüren begünstigen: das Bakterium *Helicobacter pylori* und schmerz- und entzündungshemmende Medikamente, die auch zur Behandlung von rheumatischen Erkrankungen eingenommen werden.

Helicobacter pylori ist weit verbreitet

Es wird angenommen, dass *Helicobacter pylori* Bakterien unter anderem über die Nahrung in den Magen gelangen. Normalerweise werden Bakterien im Magen durch die Magensäure abgetötet. *Helicobacter pylori* aber ist für die Magensäure unangreifbar. Dieses Bakterium produziert neutralisierende Stoffe, umgibt sich damit und ist so vor der Säure geschützt. Es wandert in die Wand des Magens oder Zwölffingerdarms und sondert dort Stoffe ab, die für die Schleimhaut schädlich sind und zu einem Ulkus führen können.

Helicobacter pylori vermehrt sich sehr langsam. Es dauert deshalb im allgemeinen Jahre, bis Beschwerden oder ein Geschwür entstehen.

Als zweithäufigste Ursache eines Geschwürs im Magen oder Zwölffingerdarm gilt die Einnahme von Medikamenten gegen Schmerzen und Entzündungen. Sie können den körpereigenen Schleimhautschutz stören, so dass die Schleimhaut von der Magensäure angegriffen und zerstört wird. Dies geschieht vor allem, wenn die Medikamente über einen längeren Zeitraum hinweg oder in einer hohen Dosierung eingenommen werden.

Bei besonders gefährdeten Personen kann versucht werden, das Ulkusrisiko zu senken. Dies geschieht, indem schmerz- und entzündungshemmende Medikamente nur gleichzeitig mit einem schleimhautschützenden oder einem magensäurehemmenden Medikament eingenommen werden. Bei welchen Patienten dies notwendig ist, entscheidet der Arzt.

Wichtige Ursache für Magengeschwüre:

Helicobacter pylori-Bakterien in der Magenschleimhaut.



Anzeichen eines Ulkus

Am häufigsten treten Schmerzen im oberen Bauchbereich auf:

- Brennende, bohrende oder dumpfe Schmerzen
 - Können über mehrere Tage oder Wochen auftreten und wieder verschwinden
 - Sind nüchtern oder nach einer Mahlzeit genauso möglich wie eine Linderung durch Nahrungsaufnahme
 - Treten unter Umständen vor allem nachts auf

Daneben sind weitere Beschwerden möglich, wie

- Übelkeit, Brechreiz, Erbrechen
- Appetitlosigkeit
- Völlegefühl
- Aufstossen
- Gewichtsabnahme

Wenden Sie sich an Ihren Arzt, wenn Sie diese Zeichen bei sich feststellen.

Die Schmerzen und Beschwerden sind bei jedem Patienten verschieden stark ausgeprägt. Wenn schmerz- oder entzündungshemmende Medikamente eingenommen werden, ist es möglich, dass das Ulkus unbemerkt bleibt. Es wird nur entdeckt, wenn Komplikationen auftreten.

Welche Gefahr besteht?

Magen- oder Darmgeschwüre verursachen in der Regel zwar unangenehme, aber harmlose Bauchbeschwerden und Schmerzen. Manchmal können sie jedoch auch gefährlichere Folgen haben.

Zu den Komplikationen eines Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwürs zählen:

- **Blutung**, wenn durch das Geschwür ein Blutgefäß verletzt wurde
- **Durchbruch des Geschwürs** durch die Magen- oder Darmwand
- **Blockade des Magenausgangs** durch Narben nach wiederholt aufgetretenen Geschwüren, so dass der Nahrungsbrei nicht ungehindert weiterbefördert werden kann

Bei folgenden Anzeichen muss sofort ein Arzt aufgesucht werden:

- Plötzliche, sehr starke und anhaltende Bauchschmerzen
- Blutiger oder schwarzer Stuhl
- Blutiges Erbrechen oder Erbrechen, das wie Kaffeesatz aussieht

Wie wird untersucht?

Mit einer Magen- oder Darmspiegelung (Endoskopie) lässt sich herausfinden, ob die Schmerzen oder Beschwerden in der oberen Bauchregion auf ein Ulkus zurückzuführen sind.

Das für die Untersuchung notwendige Instrument heisst **Endoskop**. Es enthält Glasfaserbündel, welche zu einem schlauchförmigen Instrument zusammengefasst sind. Über diese Glasfasern wird von einer speziellen Lichtquelle aus Kaltlicht in den Verdauungstrakt geleitet. Durch ein ausgeklügeltes optisches System wird ein Bild erzeugt, womit die Untersuchung des Magen- und Darminnern auf einem Bildschirm verfolgt werden kann.

Vor der Untersuchung wird der Rachenraum des Patienten mit einem Spray unempfindlich gemacht, unter Umständen wird zusätzlich auch ein Beruhigungsmittel verabreicht. Anschliessend wird das Endoskop vorsichtig durch Mund, Rachen und Speiseröhre in den Magen und den anschliessenden Dünndarmabschnitt vorgeschoben.

Die Schleimhaut kann durch das Endoskop überall genau betrachtet werden. Mit einer kleinen Zange am vorderen Ende kann ein winziges Stückchen aus der Schleimhaut herausgelöst werden. Diese Gewebeentnahme ist völlig schmerzlos. Sie dient dazu, die Schleimhaut unter dem Mikroskop weiter untersuchen zu können und zu prüfen, ob *Helicobacter pylori* darin vorkommt.

Der Nachweis einer *Helicobacter pylori* Infektion kann auch mit Hilfe eines Bluttests oder eines Atemtests erbracht werden.

Wie wird behandelt?

Sind *Helicobacter pylori* Bakterien bei der Entstehung des Geschwürs mitbeteiligt, verschreibt der Arzt zur Behandlung des Ulkus zwei verschiedene Antibiotika und ein Medikament zur Magensäurehemmung. Die Therapie dauert meist ein bis zwei Wochen.

Wie bei anderen bakteriellen Infekten werden zur Behandlung einer Infektion mit *Helicobacter pylori* Antibiotika eingesetzt um die Bakterien zu beseitigen. Leider ist *Helicobacter pylori* durch den Magenschleim geschützt; dadurch wird die Wirksamkeit der Antibiotika vermindert. Um sicher alle *Helicobacter* Bakterien abzutöten, müssen zwei verschiedene Antibiotika gleichzeitig eingenommen werden.

Zusätzlich wird der Heilungsvorgang durch Medikamente unterstützt, welche die Magensäureproduktion vermindern. In Frage kommen dafür vorwiegend sogenannte Protonenpumpenhemmer. Sie hemmen die Ausschüttung von Magensäure in den Magen.

Eine Antibiotikabehandlung für ein bis zwei Wochen kann unangenehm sein. Trotzdem müssen die Einnahmeverordnungen des Arztes genau eingehalten werden. Dies gilt selbst dann, wenn die Ulkus-Beschwerden sehr schnell zurückgehen. Nur durch eine richtig durchgeführte Antibiotikatherapie können alle *Helicobacter pylori* Bakterien beseitigt werden. Andernfalls besteht grosse Gefahr, dass das Geschwür nach kurzer Zeit erneut auftritt.

Geschwüre, die durch schmerz- und entzündungshemmende Medikamente verursacht wurden, heilen in der Regel rasch ab, nachdem diese Medikamente abgesetzt oder durch andere ersetzt wurden. Zur Unterstützung des Heilungsvorgangs und zur Linderung der Beschwerden kann der Arzt magensäurehemmende Medikamente verschreiben. Wie bei einem durch *Helicobacter pylori* verursachten Geschwür kommen dafür vorwiegend Protonenpumpenhemmer in Frage. Die säurehemmenden Medikamente haben mehrere Wirkungen: die Schmerzen verschwinden innerhalb der ersten Tage, die Abheilung des Geschwürs wird beschleunigt.

April 2005

www.mepha.ch

Die mit dem Regenbogen

